

Förderschule Hören/ Kommunikation- Erfahrungen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Januar 2012 12:05

[Zitat von Ilse2](#)

Gebärdensprache war lange Zeit das Mittel der Wahl, im Moment wird diese oft kritisch gesehen, warum kann ich nicht genau sagen.

Hallo!

Nee, die Gebärdensprache war eben lange Zeit NICHT das Mittel der Wahl.

1880 auf dem Mailander Kongress haben sich die deutschen Gehörlosenpädagogen GEGEN die Gebärdensprache entschieden und zahlreiche Generationen von Gehörlosen wurden dazu gezwungen, komische Laute von sich zu geben und auf den Händen geschlagen, sobald sie gebärdet haben. Erst seit einem guten Jahrzehnt gibt es eine richtige Wende in der Gehörlosenpädagogik (nicht umsonst gibt es zur Zeit in Deutschland eine einzige Uni, die anständig ausbildet: Berlin, weil es dort auch flächendeckend Gebärdensprachkurse gibt).

und ob gehörlos geborene Kinder mittels CI (Cochlea Implantat) tatsächlich in der Lage sind, RICHTIG zu hören, sei dahin gestellt. Würde ich jetzt das Gehör verlieren, würde ich mich operieren lassen und wäre dann in der Lage, die Laute von einander zu filtern. Gehörlos geborene Menschen sind aber nicht in der Lage, das Gezwitscher von Vögeln im Hintergrund von der Stimme des Nachbars zu filtern.

Aber das ist ein ewig andauernder Streit in der Gehörlosenpädagogik, den werden wir nicht in einem Forenthread lösen können. Die einen sehen das so, andere eben anders. 😊

Gebärdende Grüße,
Chili